Silke Winkler, Jürgen Tesak (Hg.)

Arbeiten zur Dysphagie

Silke Winkler, Jürgen Tesak (Hg.)

Arbeiten zur Dysphagie

Das Gesundheitsforum

Schulz-Kirchner Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

1. Auflage 2007
ISBN 978-3-8248-0389-7
Alle Rechte vorbehalten
© Schulz-Kirchner Verlag GmbH 2007
Druck und Bindung: Rosch Buch GmbH, Scheßlitz
Printed in Germany

Die Informationen in diesem Buch sind von den VerfasserInnen und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der VerfasserInnen bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Inhalt

Vorwort 7

Maria Geißler
Influence of Age and Gender on Intra-personal Variability of Swallowing Behaviour 9

Abstract 10
Acknoledgments 11
Introduction 13
Background information and literature review 13
Normal swallowing 13
Problems in oro-pharyngeal swallowing 15
Assessing swallowing problems 15
Problems with assessing swallowing 18
Influence of age and gender on swallowing 19
Intra-personal variability of swallowing 22
Aims of the current study 23
Methods 24
Subjects 24
Materials 25
Procedure 25
Measurement criteria 27
Intra-rater reliability, Inter-rater reliability 28
Statistical design 29
Results 30
Intra-subject variability 30
Group dependent differences in oral transport time and standard deviation 34
Relation between the mean oral transport time and its standard deviation 36
Analysis of the tongue movement patterns 36
Summary of the results 40
Discussion 41
Influence of age and gender on intra-subject variability 41
Tongue movement patterns during swallowing 42
Normal intra-subject variability 44
Implications and Conclusions 46

Literature 47

Inga Jödicke
Dysphagieerfassungsstudie bei Kindern mit einem kraniofacialen Syndrom oder einer infantilen Cerebralparese 53

1 Einleitung 55
2 Ist-Zustand 56
2.1 Spezielle Diagnostikbögen 56
2.2 Diagnostikbogenauswahl für die Untersuchung 59
2.3 Ansprüche der Autoren an ihre Diagnostikbögen 61
2.4 Notwendige Erweiterung der Ansprüche 61
2.5 Methodik 64
2.6 Falldarstellungen 65
3 Analyse des Ist-Zustandes 93
3.1 Ergebnisdiskussion Arvedson und Brodsky 93
3.2 Ergebnisdiskussion Morris und Klein 101
3.3 Gesamtbewertung 106
4 Perspektive 107
4.1 Inhaltliches Grobkonzept 108
4.2 Funktionales Grobkonzept 111

Literatur 115

Vorwort

Der vorliegende Band beinhaltet zwei Arbeiten zum Thema ‚Dysphagie', die von Mitarbeiterinnen des Fachbereichs Gesundheit (Studiengang Logopädie) an der Europa Fachhochschule Fresenius in Idstein verfasst wurden.

Maria Geissler stellt in ihrer in Newcastle (GB) entstandenen Studie zu „Influence of Age and Gender on Intrapersonal Variability of Swallowing Behaviour" dar, dass der Schluckvorgang bei erwachsenen Gesunden einer großen intra- und interpersonalen Variabilität unterliegt, so dass bei der Interpretation pathologischer Schluckmuster diesem Aspekt die notwendige Aufmerksamkeit gegeben werden kann. Deutlich wird, dass man in der Logopädie nicht nur dem Abweichenden, sondern auch dem Normalen Aufmerksamkeit widmen muss, was mit der Etablierung wissenschaftlicher Grundlagen für die Logopädie zusammen hängt.

Inga Jödicke widmet sich den kindlichen Schluckstörungen. Thema ist die Diagnostik der Dysphagie bei Kindern mit kraniofazialem Syndrom oder infantiler Cerebralparese. In der Untersuchung von zehn Kindern werden bestehende Diagnostik-Instrumente geprüft und Vorschläge zu einer differenzierteren Diagnostik erarbeitet. Illustriert wird die Arbeit durch eine beiliegende Compact Disc, in dem die Kinder vorgestellt werden. Die Arbeit von Frau Jödicke hätte nicht ohne die Mithilfe des Kinderhauses Frank in Frankfurt entstehen können. Wir danken insbesondere der Einrichtungsleitung, Frau Petra Prinz, für ihre kompetente und engagierte Unterstützung.

Danken möchten wir auch dem Präsidium der EFF, welches diesen Band der Wissenschaftlichen Schriften des Fachbereichs Gesundheit unterstützte und dem Schulz-Kirchner Verlag für die prompte Umsetzung.

Silke Winkler und Jürgen Tesak
Idstein, August 2006

Maria Geißler

Influence of Age and Gender on Intra-personal Variability of Swallowing Behaviour

Abstract

The effects of age and gender on intra-subject variability of tongue movements and oral transport time during swallowing were evaluated. Therefore 44 healthy subjects were assigned to two age groups (20-40 years vs. 60-80 years) and two gender groups. Ultrasound was used to record 15 dry swallows for each subject (B- & M-mode). Oral transport time was measured and tongue movement patterns were analysed.

Older subjects produced significantly longer oral transport duration than younger subjects. No other group related effect for the oral transport time could be found. Although considerable intra-subject variability in oral transport time was observed for all subjects, no effect of age and/or gender could be detected for intra-subject variability. No typical swallowing pattern could be observed. Only three phases of swallowing were constantly found in each swallow: resting phases before and after the swallow, and the oral transport phase. Moreover, highly variable patterns of tongue movements were observed within the phases.

The intra- and inter-personal variability displayed by these normal subjects may be clinically important, indicating that durational measurements during the assessment of swallowing require careful interpretation.

Inga Jödicke

Dysphagieerfassungsstudie bei Kindern mit einem kraniofacialen Syndrom oder einer infantilen Cerebralparese

Bitte beachten Sie die zu diesem Beitrag beiliegende DVD:
„Videobeispiele zu der Dysphagieerfassungsstudie bei Kindern mit einem kraniofacialen Syndrom oder einer infantilen Cerebralparese“.
Die Videobeispiele sind **ohne Tonhinterlegung.**

1 Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Symptomatik von Dysphagien und mit den Methoden ihrer Erfassung. Schluckstörungen werden auf unterschiedliche Auslöser, unter anderem auf infantile Cerebralparesen oder kraniofaciale Syndrome zurückgeführt. Die Merkmale einer frühkindlichen Hirnschädigung oder einer angeborenen Fehlbildung können auch kombiniert auftreten, was eine oft schwerwiegende Ausprägung der jeweiligen Symptomatik zur Folge hat.

Für die Patienten, meist Kinder, die dieser Arbeit als Forschungsfeld dienen, ergibt sich, beeinträchtig durch die Dysphagie, eine Einschränkung der Lebensqualität.

Kinder mit einer infantilen Cerebralparese leiden häufig unter schweren motorischen Retardierungen, wobei die Bewegungsformen in ihren spezifischen Funktionen eingeschränkt sind und oftmals entstellt wirken. Zusätzlich zur Schluckstörung selbst können massive geistige Beeinträchtigungen eine Mitarbeit des Kindes unmöglich machen.

Kinder mit kraniofacialen Syndromen benötigen oftmals eine besondere Hilfestellung bei der Nahrungsaufnahme. Missgebildete am Schluckvorgang beteiligte Strukturen und Deformationen des Gesichts, insbesondere des oralen Bereichs, fordern eine individuelle und auf die Symptomatik zugeschnittene Behandlung.

Für den Therapeuten birgt eine Erfassung der Dysphagie als Sekundärsymptomatik diverse Schwierigkeiten, die es zu bewältigen gilt. Eine Herausforderung stellt unter anderem die Aufgabe der adäquaten und umfangreichen Erfassung der individuellen und variierenden Krankheitsphänomene dar.

Mit dem Thema Schluckstörungen und ihrer Registrierung haben sich bereits verschiedene Autoren auseinandergesetzt, nichtsdestotrotz sind Dysphagien, die durch einen Symptomenkomplex geprägt sind, in Deutschland noch relativ unerforscht.

Diese Arbeit befasst sich zunächst mit dem Ist-Zustand der Materialien zur Erfassung einer Schluckstörung. Unterschiedliche, veröffentlichte Beobachtungsbögen werden kurz vorgestellt. Anhand der Bögen soll ein Überblick über den momentanen Stand der Dysphagiediagnostik gegeben werden.

Im Anschluss daran werden zwei Erfassungsmethoden aufgegriffen, die aufgrund ihrer inhaltlichen Strukturierung für eine Diagnostik bei Kindern mit verschiedenen Syndromvarianten geeignet erscheinen.

Eine Beobachtungsstudie, die mit Unterstützung von zehn Kindern mit unterschiedlichen Krankheitsbildern erstellt wurde, prüft, ob die ausgewählten Bögen auf die Kinder, beziehungsweise für die Erfassung der individuellen Dysfunktionen während des Schluckvorgangs anwendbar sind.

Ebenso wird diskutiert, ob sich die Erfassungsgenauigkeit der Bögen hinsichtlich einer Dysphagie bei kraniofacialen Syndromen und bei einer infantilen Cerebralparese bewährt.